

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Teil: Grundlagen	15
A. Einleitung	15
B. Untersuchungsgegenstand	18
I. Öffentlich-sachenrechtlicher Begriff des Gemeingebräuchs	18
1. Gemeingebräuch als öffentlich-rechtliche Nutzungskategorie	18
2. Verortung im öffentlichen Sachenrecht	20
3. Gemeingebräuch als Rechtsinstitut	22
II. Begriff des Wasserhaushaltsrecht	23
C. Gang der Untersuchung	24
2. Teil: Entstehung von wasserhaushaltsrechtlichem Gemeingebräuch	25
A. Wasserhaushaltsrecht als Anwendungsgebiet des Gemeingebräuchs	25
I. Gewässer als Sachen im öffentlich-rechtlichen Sinne	25
II. Gemeingebräuch und Gestaltungsgrundsatz	27
B. Widmung	30
I. Allgemeines	30
II. Die einzelnen Gewässerarten	31
1. Oberirdische Gewässer	32
a) Ausdrückliche Gemeingebräuchswidmung	32
b) Gewohnheitsrecht	33
2. Grundwasser	34
a) Gemeingebräuch als materieller Rechtsbegriff	34
b) Zulassungsfreier Gebrauch	36
c) Personeller Anwendungsbereich	38
aa) Eigentum	38
bb) Praktische Zugriffsmöglichkeit	40
cc) Gleichheitsgrundsatz	42
d) Ergebnis	42
3. Küstengewässer	43
a) Ausdrückliche Gemeingebräuchswidmung	43
b) Gewohnheitsrecht	44
c) Erlaubnisfreie Benutzung	46

C. Indienststellung	47
D. Resümee	48
3. Teil: Inhalt und Grenzen des wasserhaushaltsrechtlichen Gemeingebrauchs	49
A. Widmungsumfang	49
I. Gegenstand	49
II. Sachliche Begrenzung	51
1. Oberirdische Gewässer	51
a) Allgemeines	51
b) Tradierte Nutzungen	54
c) Gemeingebrauch und Benutzungsbegriff	56
aa) Benutzungsrechtliche Einordnung des Tauchens	57
bb) Andere Nutzungen	58
cc) Relevanz schlichter Nutzungswidmungen	59
d) Landesrechtliche Vorbehalte	60
2. Grundwasser	61
3. Küstengewässer	64
III. Behördliche Rechtsakte	67
B. Nutzungskonkurrenzen	68
I. Geschriebene Kollisionsregeln	68
1. Nachrangigkeit gegenüber anderem Zivilgebrauch	68
2. Ausgleich	69
a) Ausgleich mit bestehendem Zivilgebrauch	69
b) Ausgleich in der Gestattungsentscheidung	70
II. Ungeschriebene Kollisionsregeln	71
1. Der Grundsatz der Gemeinverträglichkeit	71
2. Das Rücksichtnahmegerbot	74
3. Alternative Lösungsansätze	75
C. Annexfreiheiten	77
I. Entgeltfreiheit	77
II. Zugangsfreiheit	80
D. Resümee	81
4. Teil: Der wasserhaushaltsrechtliche Gemeingebrauch in der Gesetzgebung	83
A. Kompetenzen der Rechtsetzung	83
I. Kompetenz des Bundes	83

II. Kompetenz der Länder	85
1. Kompetenz gem. Art. 72 Abs. 1 GG	85
2. Abweichungsgesetzgebung	87
B. Materiellrechtlicher Rahmen	89
I. Gewährleistung	89
1. Gewährleistung im Grundgesetz	89
a) Gemeingebrauch im grundrechtlichen Schutzbereich	89
b) Abwehr oder Leistung	92
c) Der „Kerngehalt“ der Gewährleistung	93
aa) Privateigentum	94
bb) Gestattungsgrundsatz	95
2. Gewährleistung im einfachen Bundesrecht	97
3. Gewährleistung in den Verfassungen der Länder	98
4. Resümee	99
II. Schranken	99
1. Völkerrecht	99
a) Vertragsvölkerrecht als Schranke	99
b) Einzelne Abkommen	100
aa) Küstengewässer	101
bb) Oberirdische Gewässer	102
c) Resümee	103
2. Europarecht	104
a) Wasserrahmenrichtlinie	105
aa) Grundlegende Maßnahmen	105
bb) Ergänzende Maßnahmen	107
b) Gewässerschutzrichtlinie	108
c) Grundwasserrichtlinien	109
d) Meeresverschmutzungsrichtlinie	110
e) Resümee	111
3. Verfassungsrecht	112
a) Der Nassauskiesungsbeschluss	113
b) Schutzauftrag gem. Art. 20a GG	113
aa) Untermaßverbot	114
bb) Überwachungsmindeststandard	116
cc) Ergebnis	117
4. Einfaches Bundesrecht	117
a) Konkrete Vorgaben	117
b) Bundestreue	119
III. Resümee	119

5. Teil: Rechtsschutz	121
A. Die Bedeutung des subjektiv-öffentlichen Rechts	121
B. Entwicklung von Rechtsprechung und Literatur	125
I. Entwicklung der Rechtsprechung	125
1. Gemeingebräuch an oberirdischen Gewässern	125
2. Gemeingebräuch am Grundwasser	129
3. Gemeingebräuch an Küstengewässern	130
4. Resümee	131
II. Wandel in der Literatur	131
C. Wasserhaushaltsrechtlicher Gemeingebräuch und subjektives öffentliche Recht	133
I. Durchgriff auf Art. 2 Abs. 1 GG	134
II. Gemeingebräuchswidmung als subjektives öffentliches Recht	137
1. Die Bedeutung der Schutznormlehre	137
2. Gemeingebräuchswidmung als Schutznorm	139
a) Wortlaut	139
b) Systematik	140
c) Norminterne Grundrechtswirkung	142
d) Auslegungsergebnis	144
3. Jedermannsrecht als subjektiv-öffentliches Recht	144
a) Die Möglichkeit subjektiv-öffentlichrechtlicher Jedermannsrechte	144
b) Personell-subjektiver Schutzbereich	146
aa) Enger Ansatz	146
bb) Weiter Ansatz	148
III. Ergebnis	149
D. Typisierte Rechtsschutzkonstellationen	149
I. Beeinträchtigung durch Realakt	150
II. Beeinträchtigung durch hoheitlichen Rechtsakt	150
1. Beeinträchtigung durch Gestattungen	150
2. Widmungsänderungen	153
a) Grundsatz	153
b) Sonderproblem: „Einziehung“ von Gewässern	154
3. Anspruch auf Gemeingebräuchswidmung	156
E. Resümee	158
6. Teil: Zusammenfassung	159
Literaturverzeichnis	165